

# ROSSMÄSSLER-VIVARIUM RUND BRIEF



"Roßmäßler-Vivarium 1906" Verein für Aquarien- und  
Terrarienfrende Halle(Saale) e. V.  
im Internet: [www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de](http://www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de)  
Mitglied im Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und  
Terrarienkunde e. V. (VDA) Bezirk 04 009  
Vereinskonto-Nr.:368008505 - Stadt- u. Saalkreissparkasse Halle  
Bankleitzahl: 80053762

Vereinsleitung:

Vorsitzender: Gernod Seela, Parkweg 17

Stellv. Vorsitzender: Hans-Jürgen Ende, Zwingerstr.13

Schatzmeister: Wolfram Weiwad,

Redakteur des Rundbriefes: Jörg Leine

17. Jahrgang      Nr.10 (K)      Oktober 2008

## 1. Inhaltsverzeichnis

<b>1. Inhaltsverzeichnis</b>	01
<b>2. Vorschau auf die Veranstaltungen des Monats Januar</b>	02
<b>3. Mitteilung der Vereinsleitung</b>	02
<b>4. Bericht von den Veranstaltungen des Monats September</b>	02
Von São Paulo zum Pantanal	02
Zu Gast bei Gernod Seela	07
Auf der Suche nach Mitteleuropäischen Sumpf- und Wasserpflanzen	08
<b>5. Berichte über von Vereinsmitgliedern besuchte Veranstaltungen usw.</b>	11
Jahrestagung des AK BSSW Teil 1 Außerordentliche Mitgliederversammlung	11
Bezirkstag 2008 – Teil 4	12
3. Aqua-Festival	14
<b>6. Erstbeschreibungen, Revisionen, Übersichtsarbeiten usw. Teil 3</b>	17

Neubeschreibungen Süßwasser	18
Neubeschreibungen Meerwasser	21
Übersichtsarbeiten	21
<b>7. Anhang</b>	<b>23</b>
Fisch des Monats September	23

## **2. Vorschau auf die Veranstaltungen des Monats Oktober**

Am 07.10.08 wollen wir über Züchtertricks und Züchterkniffe diskutieren. Vereinsfreund Wolfram Weiwad wird den Diskussionsabend leiten.

Was verbirgt sich unter „Justicia im Aquarium“? Darüber berichtet unter der Rubrik Tier/Pflanze des Monats Vereinsfreund Jörg Leine.

Auch für den 21.10.08 ist ein Diskussionsabend unter der Leitung von Dr. H. Mühlberg und J. Leine geplant. Es geht um die wissenschaftlichen Namen unserer Tiere und Pflanzen.

Als Pflanze des Monats ist noch einmal ein Beitrag von Vereinsfreund J. Leine im Programm. Er berichtet über seine Erfahrungen mit *Ceratophyllum submersum*.

## **3. Mitteilung der Vereinsleitung**

1. Wie am Vereinsabend am 16. 09. mitgeteilt wurde, muss bis zum Jahresende unser Ausstellungsmaterial aus dem Lager im „Waldkater“ ausgeräumt werden. Sobald wir eine Lösung gefunden haben, wird der Räumungstermin festgelegt. Wir bitten alle Vereinsfreunde, sich an dieser Aktion tatkräftig zu beteiligen.
2. Zum „Aquarianerstammtisch“ am 15. 07 wurde in der Diskussion der Vorschlag gemacht, auf unserer Webseite eine „Galerie“ zu gestalten, in der Tiere, Pflanzen usw. vorgestellt werden, die von unseren Vereinsmitgliedern in der Vergangenheit gepflegt wurden oder gegenwärtig gepflegt werden. Die Vereinsleitung bittet um Fotos mit folgenden Angaben: lateinischer und deutscher Arname, von wem stammt das Foto?
3. Wie erinnern noch einmal an die Abgabe der Fragebögen für das Jahr 2009 und an die Tier/Pflanzenbestandsliste (Termin 15.10.!).

## **4. Bericht von den Veranstaltungen des Monats September**

### **Von São Paulo zum Pantanal**

von J. Leine

Am 02.09. war es endlich so weit, nach mehrfacher Terminverschiebung hatten wir Kai Arendt mit seinem Südamerika-Vortrag zu Gast.

São Paulo ist eine Mega-Stadt mit geschätzten 25 Millionen Einwohnern. Mit wenigen Bildern erhielten wir einen Eindruck von der Pracht, aber auch der Armut in dieser Riesenstadt. Auf der einen Seite Hochhäuser mit riesigen Balkonanlagen, jeder Balkon mit seinem eigenen Swimmingpool – auf der anderen Seite die Armut der Elendsviertel.

Dann ging die Reise 100 km nach Osten in die Mata Atlântica, den Atlantischen Regenwald der Küstenkordillere mit einigen Impressionen von Caraguatatuba, eingeleitet mit einem wunderschönen Blick aufs Meer und einer ebenso wunderschönen Schabe auf weißem Laken. Der Küstenregenwald ist hier noch relativ unberührt und weist viele Endemismen besonders bei den Pflanzen auf.

Ein paar Kilometer nordöstlich liegt Ubatuba, ebenso wie Caraguatatuba eine exklusive Wohngegend. Dort sahen wir das erste „fast richtige“ Tier, eine männliche Winkerkrabbe (*Uca spec.*) mit ihrer beeindruckenden linken Schere. Große, abgeschliffene Felsen und unmittelbar dahinter liegender Wald bestimmen das Bild des Strandes. Auf den feuchten, leicht überspülten Sand wurde eine Schwimmkrabbe der Gattung *Charybdis* präsentiert. Zahlreiche Aufnahmen von Pflanzen (u.a. die bis 10 m hohen Baumfarne (*Dicksonia sellowiana* HOOKER) prächtige Heliconien und epiphytische Trichterbromelien) sowie von vielfältige Blüten und Früchten, aber auch von Insekten (Schmetterlinge – einen Bananenfalter (*Caligo spec.*) gab es einmal nicht nur mit geschlossenen Flügeln zu sehen, Libellen, Käfer, kleine bläulich schillernde Bienen beim Blütenbesuch (wohl eine der z.Zt. etwa 200 beschriebenen Arten der Pracht- oder Orchideenbienen Tribus Euglossini), wunderschön bunte Heuschrecken sowie Wanzen) und Spinnen brachten uns die Vielfalt der Lebewesen dieser Region nahe. An vielen Stellen waren für Touristen und brasilianische Urlauber die auch bei uns aus entsprechenden Tierhaltungen bekannten Nektartränken für Kolobris aufgehängt, an denen die kleine Vögel gut fotografiert werden konnten. Aber auch zahlreiche andere Vögel wurden uns gezeigt, u.a. Rabengeier (*Coragyps atratus* (BECHSTEIN, 1793)), die dort etwa die ökologische Nische besetzen, die bei uns von den Krähen eingenommen wird, Glattschnabelani, ein amerikanischer Kuckucksvogel (*Crotophaga ani* (LINNAEUS, 1758)), die zwischen Paraíba und Santa Catarina endemische Purpurtangare (*Rhamphocelus bresilius* LINNAEUS, 1766) und ein männlicher Blaukopfpitpit (*Dacnis cayana* (LINNAEUS, 1766)), ebenfalls eine Tangare.

Ja und dann gab es auch Fische: (ich bin etwas vorsichtig und schreibe cf.) *Phalloceros cf caudimaculatus* (HENSEL, 1868)<sup>1</sup> aus einem kleinen schmalen Bach. In einem breiteren, flachen Bach mit reißender Strömung über geröllreichem Grund lebte eine *Pimelodella*-Art, aber auch *Macrobrachium spec.* wurde hier gefangen.

Anschließend sahen wir Amphibien und Reptilien der Küstenregenwälder u.a. die Laubfroscharten *Aplastodiscus leucopygius* (CRUZ & PEIXOTO, 1084), *Itapitihyla langsdorffi* (DUMERIL & BIBRON, 1841) und *Hypsiboa faber* (WIED-NEUWIED, 1821).

Weiter ging die Reise nach Marília SP (SP steht für den brasilianischen Bundesstaat São Paulo, dessen Hauptstadt São Paulo Ausgangspunkt der Reise war) und von dort zum Rio Tietê. Dieser ist Typusfundort für mehrere Fischarten, jetzt aber durch eine Reihe von Staustufen zu mehreren großen Seen aufgestaut, was letztlich eine ökologische Katastrophe darstellt. Dazu kommt die Verschmutzung durch u.a. Industrieabfälle, so daß wohl nicht mehr alle ursprünglich im Fluß lebenden Fischarten dort noch vorkommen.

Hier lebt u.a. der Kaninchenkauz (*Athene cunicularia* (MOLINA, 1782), eine Art, die die Grassteppen des westlichen Nord- und Südamerikas bewohnt. Die Tiere sind Bodenbewohner, die in (z.T. selbst gegrabenen) Brutkammern am Ende von bis zu 1 m tief reichenden und bis zu 3 m langen Gängen brüten.

---

<sup>1</sup> Es handelt sich wohl eher nicht um *P. caudimaculatus*, eine Art, deren Verbreitungsgebiet nach der Revision der Gattung durch P. H. F. Lucinda (s. Neubeschreibungsliste im Rundbrief 17(8) 2008, S. 29) deutlich weiter südlich liegt. Eine genaue Determination ist aber anhand des einen Fotos kaum möglich.

In Fischzuchtfarmen mit großen Betonbecken werden einerseits Speisefische produziert, andererseits sollen sie der „Erhaltung“ der Fische des Tietê dienen. So sahen wir etwa den Pacu<sup>2</sup> *Piaractus mesopotamicus* (HOLMBERG, 1887), einen bis 20 kg schweren Speisefisch, *Prochilodus lineatus* VALENCIENNES, 1837), ein um 60 cm groß werdender, Detritus fressender Salmmler, ebenfalls für Speisezwecke gezüchtet, *Leporinus macrocephalus* GARAVELLO & BRITSKI, 1988 - eine Art mit 7 Querbinden, wobei auf den Binden 3 und 5 je ein großer schwarzer Fleck liegt, die aber mit 40 cm Standardlänge für normale Aquarien etwas groß wird – und *Astyanax* cf. *bimaculatus* (LINNAEUS, 1758); aber auch Fische, die in dieser Gegend eigentlich nichts zu suchen haben wie Karpfen (die inzwischen im gesamten oberen Paraná-Gebiet vorkommen und einheimische Arten verdrängen), *Astronotus ocellatus* (AGASSIZ, 1831), der eigentlich im Amazonas beheimatet ist und Tilapien (*Sarotherodon* spec.) werden gezüchtet. Vom Schutz autochthoner Arten ist also nicht viel zu sehen. Ein „Landausflug“ diente dazu, uns den Sclater- oder Nacktgesichts-Hokko *Crax fasciolata* SPIX, 1825 einen wohlschmeckenden Hühnervogel, dessen Männchen schwarz gefärbt ist, während das Weibchen weiße „Querbinden“ auf blauschwarzem Grund trägt, zu zeigen. Aus dem Fluß selbst sahen wir z.B. *Oligosarcus pinto* AMARAL CAMPOS, 1945, einen um 9 cm lang werdenden aber unscheinbaren Salmmler, *Myleus* cf. *tiete* (EIGENMANN & NORRIS, 1900) einen um 15 cm groß werdenden Salmmler mit schöner roter, schwarz begrenzter Afterflosse, *Pygocentrus nattereri* KNER, 1858, den „Rote Piranha“, der hier in einer schwarzen Form mit roter Brust vorkommt und *Salminus hilarii* VALENCIENNES, 1850 einen 40-50 cm großen, stark an Forellen erinnernden (der Gattungsname sagt es schon) Raubsalmmler.

Die Staustufen wurden ohne „Fischleitern“ errichtet. So schwimmen sie immer gegen die Stau-mauern ohne weiter zu kommen, was auch nicht gerade förderlich für die Arterhaltung ist.

In der Gegend um Marilia wird insbesondere Kaffee und Soja angebaut. Da vor ein paar Jahren der gesamte Kaffeebestand durch eine Krankheit vernichtet wurde, werden jetzt resistente Pflanzen in Blumentöpfen herangezogen – schon ein ungewohnter Anblick die großen Beete mit den dicht an dicht stehenden Blumentöpfen.

Auf dem Gelände einer Fazenda entstanden eine Reihe von Aufnahmen von Schmetterlingen, Früchten, und Kakteen, darunter Pflanze und Blüte einer „Königin der Nacht“ *Selenicereus grandiflorus* (LINNAEUS) BRITTON & ROSE, einer Art, die in der Gegend jedoch nicht heimisch ist (ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich über Jamaika, Kuba, Hispaniola und das östliche Flachland Mexikos).

An Nutzpflanzen sahen wir u.a.: Okra (oder Gemüse-Eibisch) *Abelmoschus esculentus* (LINNAEUS) MOENCH, ein Malvengewächs, das schon seit mindestens 3000 Jahren in Ägypten angebaut wird und dessen eigentliche Heimat Äthiopien ist, das aber inzwischen bei geeignetem Klima praktisch weltweit angebaut wird. Es ist ein über 2 m hoher Strauch, dessen 10-20 cm lange, im Geschmack an grüne Bohnen erinnernde, Schoten als Gemüse gegessen werden. Die gerösteten Samen können als Kaffee-Ersatz verwandt werden. Maniok *Manihot esculenta* CRANTZ, ein Wolfsmilchgewächs, ist zumindest in Teilen Brasiliens noch immer ein Grundnahrungsmittel. Genutzt wird nicht nur das aus den Knollen gewonnene Mehl sondern auch die Blätter als Gemüse sowie die Samen einiger Sorten als Abführmittel. Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet der heute in weiten Teilen der Welt angebauten Pflanze ist Brasilien und Paraguay. Avocado *Persea americana* MILL ist ein ursprünglich aus Südmexiko stammendes Lorbeergewächs, von dem es heute über 400 Kultursorten gibt, deren Früchte z.T. auch süß sind. Bei dem bis 15 m hohen Avocado-Baum soll es sich um eine der wenigen Arten handeln, die ihr Überleben dem Menschen verdanken. Ursprünglich soll die Pflanze auf große Säugetiere wie die ausgestorbenen Riesenfaultiere angewiesen gewesen sein. Diese haben die Früchte gefressen und die Samen in einiger Entfernung wieder ausgeschieden. Diese natürliche Samenverbreitung gibt es heute nicht mehr.

---

<sup>2</sup> „Pacu“ bezeichnet keine bestimmte Fischart. Der Name ist in Brasilien die Bezeichnung für eine ganze Reihe großer Pflanzen fressender Fische.

Dann ging es zur letzten Station der Reise nach Bonito in Staat Mato Grosso do Sul unmittelbar südlich des Pantanal. Die Stadt liegt westlich des Rio Miranda, der in das Pantanal „entwässert“ und schließlich in den Rio Paraguai fließt. Auf den Weg dorthin liegen riesige Soja- und Zuckerrohrfelder. Weit und breit ist kein Baum oder Strauch zu sehen. Dazu kommt ein massiver Einsatz von Insektiziden und Herbiziden. Diese ökologisch katastrophalen Zustände fressen sich immer weiter nach Westen vor. Dabei dient zumindest das Zuckerrohr keineswegs der menschlichen Ernährung, sondern der Gewinnung von Treibstoff für Brasiliens Autos. Man nennt das wohl Gewinnung von Bio-Ethanol (aus nachwachsenden Rohstoffen) zum nachhaltigen Schutz der Natur – mehr Hohn geht wohl kaum. In Mato Grosso do Sul wird dagegen noch auf Rinderhaltung gesetzt (verglichen mit São Paulo für die Natur fast paradiesische Zustände).

Bonito MS liegt in einem Gebiet mit Kalkuntergrund, der teilweise verkarstet ist. So sahen wir als erste Fischart *Ancistrus formoso* SABINO & TRAJANO, 1997, einen pigmentlosen, blinden, etwa 8 cm groß werdenden Harnischwels aus den Karsthöhlen dieser Gegend.

Zur Überraschung konnte mitten am Tag ein Südlicher Kleiner Ameisenbär, *Tamandua tetradactyla* LINNAEUS, 1758, fotografiert werden. Eine tolle Aufnahme: der kleine Tamandua auf einem Termitenhügel im vollen Sonnenlicht vor einer Gruppe weißer Zebus.

Von Bonito MS ging es zum Rio Sucuri in ein Naturschutzgebiet, das nur in Begleitung von Rangern besucht werden darf. Das Gebiet ist ein ausgesprochener Tourismusmagnet mit seinem glasklaren Wasser und der herrlichen Unterwasserflora und -fauna. Zunächst blieben wir aber an Land und sahen Südamerikanische Nasenbären *Nasua nasua* (LINNAEUS, 1766), - die Tiere sind nicht besonders scheu, da sie, dank der Ranger, nicht belästigt werden - das Kleine Borstengürteltier *ChaetophRACTUS vellerosus* (GRAY, 1865) am Tage über eine unbefestigte Straße laufend, Braunohrarrassaris *Pteroglossus castanotis* GOULD, 1834 aus der Familie der Tukane, Seriemas *Cariama cristata* (LINNAEUS, 1866), die mit den Kranichen verwandt sind, Nandus *Rhea americana* LINNAEUS, 1758, die hier ihre nördliche Verbreitungsgrenze erreichen und weitere Tiere.

Schließlich gelangten wir am Quelltopf des Rio Sucuri (Sucuri ist übrigens die brasilianische (= portugiesische) Bezeichnung für Anacondas) an. Schon durch die Wasseroberfläche konnte man deutlich mehrere Fischarten erkennen und zumindest z.T. identifizieren. Noch besser waren sie natürlich auf den Unterwasserfotos zu sehen. Da gab es *Brycon hilarii* (VALENCIENNES, 1850), vorgestellt unter dem bekannteren Juniorsynonym *Brycon microlepis* PERUGIA, 1897, einen wunderschönen, aber über 50 cm lang werdenden Salmmler; *Astyanax cf. bimaculatus* (LINNAEUS, 1758); *Prochilodus lineatus* (VALENCIENNES, 1837), wie von allen Arten gab es auch von dieser mehrere Fotos – besonders beeindruckend war eine Detailaufnahme, die die stark ausgeprägte Wulstlippe des Unterkiefers zeigte; *Leporinus obtusidens* (VALENCIENNES, 1837), eine Art, die auf den ersten Blick etwas an *L. macrocephalus* erinnert, mit 70 cm Länge aber deutlich größer wird; *Bryconamericus exodon* EIGENMANN, 1907; *Crenicichla edithae* HECKEL, 1840, eine der mit rund 18 cm relativ klein bleibenden Arten der Gattung – die Tiere standen frei in der starken Strömung; *Cichlasoma dime-rus* (HECKEL, 1840), eine Art, die mit ihren rund 12 cm durchaus aquarientauglich wäre, die aber als relativ „graue Maus“ kaum größere Chancen hat; *Pseudoplatystoma fasciatum* (LINNAEUS, 1766), wunderschöne Tiere, die aber mit über einem Meter Länge für jedes Heimaquarium einfach zu groß werden; *Piabarchus torrenticola* MAHNERT & GÉRY, 1988 ist ein kleiner rund 8 cm langer sehr schlanker Salmmler; *Hyphessobrycon eques* (STEINDACHNER, 1882), der Blut- oder Serpasalmmler, der von den Brasilianern einfach Mato Grosso genannt wird, ist in den Gewässern um Bonito wirklich blutrot gefärbt; *Bryconops melanurus* (BLOCH, 1794) ist ein etwa 12 cm lang werdender „grauer“ Salmmler mit einem grünlich leuchtenden Längsstreifen, über dem ein schwacher dunklerer Längsstreifen liegt, Schwanzwurzel und der mittlere Teil der Schwanzflosse sind schwarz und im oberen Teil der Caudale sowie in der Rückenflosse befindet sich eine braunschwarze Zeichnung – insgesamt sind die Tiere aber recht unscheinbar; *Acestrorhynchus pantaneira* MENEZES, 1992 ist ein 24 cm großer fischfressender Raubsalmmler mit „furchteinflößendem“ Gebiß, wie man einer Großaufnahme des Kopfes entnehmen konnte; bei einer als *Steindachnerina nigrotaeniata* (ein Name, der

nicht existiert<sup>3</sup>) vorgestellten Art handelt es sich (soweit eine „Bilderbuchbestimmung“ überhaupt möglich ist) wohl um *Steindachnerina brevipinna* (EIGENMANN & EIGENMANN, 1889) (ein Junior-synonym ist *Curimatus nigrotaenia* BOULENGER, 1902), eine um 11 cm groß werdende Art, deren wesentlicher Schmuck ein schmaler schwarzer Längsstreifen ist, der in einem kleinen Schwanzwurzelfleck endet – es handelt sich um Detritusfresser, die in unseren „schönen reinen“ Aquarien nicht haltbar sind, weil sie schlicht verhungern; die Bodensalmmler *Characidium spec. aff. zebra* und *Ancistrus claro* KNAAK, 1999, ein ausgesprochen hübscher Antennenwels mit Punkt- und (wurm-förmigem) Linienmuster, der nur rund 7 cm groß wird rundeten das Bild dann ab.

Schließlich sahen wir auch die Sucuri, die Große Anakonda *Eunectes murinus* (LINNAEUS, 1758). Dazwischen gab es immer wieder Bilder von der beeindruckenden Unterwasservegetation oder von Grundwasserquellen am Flußgrund und von den Wäldern am Ufer.

Auch Aufnahmen von Vögeln waren wieder eingestreut: *Megaceryle torquata* LINNAEUS, 1766) (vorgestellt unter dem Synonym *Ceryle torquata*), ein in Amerika weit verbreiteter Eisvogel; *Jacana jacana* (LINNAEUS, 1766), eine der 8 Arten der Blatthühnchen, kleine Vögel mit langen Beinen und sehr langen Zehen, mit denen sie etwa über Seerosenblätter laufen können; *Rostrhamus sociabilis* (VIEILLOT, 1817), eine Verwandte unserer Habichte, die sich wie der deutsche Name Schneckenweihe schon erkennen läßt, hauptsächlich von Apfelschnecken, ernährt, wobei ihnen ihr langer gebogener Oberschnabel hilft und *Ramphastos toco* LESSON, 1830, der auch in Zoologischen Gärten oft zu sehende Riesentukan.

Dann kamen Kaskaden im Rio Formoso, die mit einem Schlauchboot bewältigt wurden. Nach den Kaskaden war das Wasser stark getrübt, so daß die Fische z.T. mehr geahnt werden mußten. Aber es gab wieder neue Arten zu sehen: *Pygocentrus nattereri* KNER, 1858 hier mit einem gelben Bauch (die Form wurde 1908 von STEINDACHNER als *Pygocentrus ternetzi* beschrieben); *Astyanax asuncionensis* GÉRY, 1972 *Poptella paraguayensis* (EIGENMANN, 1907), ein rund 7 cm großer, hochrückiger Salmmler; *Jupiaba acanthogaster* (EIGENMANN, 1911), einer der vielen „grauen“ Salmmler deren Zeichnung mehr oder weniger nur aus einem oder mehreren schwarzen Punkten (hier einer auf der Schwanzwurzel) und vielleicht noch einem schwarzen Strich besteht; ein Brutpflegendes Paar von *Crenicichla vittata* HECKEL, 1840, eine Art, die nach Kai Arendt bis 40 cm Länge erreichen kann – das Weibchen versuchte seine Jungen zu verteidigen, indem es in die Kamera biß, schließlich zog das Paar aber weiter. Beeindruckend waren auch die Bilder laichender *Brycon hilarii* (VALENCIENNES, 1850). Die Tiere laichten in einer größeren Gruppe. Sie standen zunächst „wedelnd“ über dem Sand, wodurch „herrliches Weißwasser“ entstand und laichten dann paarweise ab. Zwischen den laichenden *Brycon* hielten sich kleinere Salmmler auf, die wohl auf den Kaviar warteten.

Das nächste Ziel war der Rio da Prata (portugiesisch), bei uns besser bekannt als Rio de la Plata (spanisch), beide Namen bedeuten „Silberfluß“. Am Morgen konnte auf einer Wiese ein Großer Ameisenbär *Myrmecophaga tridactyla* LINNAEUS, 1758 beobachtet werden. Auf einer Feuchtwiese wurde der Sumpfhirsch *Blastocerus dichotomus* (ILLIGER, 1815) fotografiert, eine Art, die als gefährdet gilt und die in Teilen ihres ehemaligen Verbreitungsgebietes (z.B. Uruguay) u.a. durch unkontrollierte Jagd schon ausgerottet wurde.

In der Fazenda Rio da Prata secario ecologico hingen zur Information für die Touristen Tafeln mit den wichtigsten Fischen des Rio Paraguai aus.

Nach einer 1,5 km langen Wanderung durch den Wald (im Neoprenanzug!) wurde der Einstieg zu einer Schnorchelstrecke im Rio da Prata erreicht (einer der Quellteiche des Flusses). In den Uferbäumen kann man Weißstirnkupuziner *Cebus albifrons* (HUMBOLDT, 1812) beobachten, aber nur an Stellen, an denen sie gefüttert werden.

Geschnorchelt wurde in 4-5 m tiefem, glasklarem Wasser – die Einmündung eines Nebenbaches erfolgte über stark schäumende Kaskaden. Wieder sahen wir Vögel und Insekten, bevor es ins Wasser

---

<sup>3</sup> Vergl. REIS, R. E.; S. O. KULLANDER & C. J. FERRARIS jr. (Hrsgb.) (2003): Check list of the freshwater fishes of South and Central America S. 59-64

ging. Die erste Fischart war der überall verbreitete *Brycon hilarii*. Dann sahen wir *Salminus brasiliensis*, ein nach K. Arendt bis 1,4 m lang und 50 kg schwer werdender Raubsalmmler mit einem beeindruckenden Gebiß; *Piaractus mesopotamicus* (HOLMBERG, 1889) war hier recht häufig; die *Prochilodus lineatus* bildeten eine dichten Schwarm; auch *Leporinus obtusidens* kamen in dem Fluß vor – unter einem „riesigen“ Tier schwammen zahlreiche kleine Salmmler, die profitieren wollten, wenn der *Leporinus* sich seine Nahrung aus dem Sand holt, eine Freßgemeinschaft, wie sie mehrfach bei Meeresfischen dokumentiert wurde; *Crenicichla vittata* war ebenfalls vertreten; *Leporellus vittatus* (VALENCIENNES, 1850), etwa 25 cm groß werdender Engmaulsalmmler bildete kleinere Gruppen; *Apareiodon spec.* Salmmler aus der Familie Parodontidae (Algensalmmler) standen in großen Gruppen in der Strömung; schließlich lebt hier auch der wohlschmeckende *Pseudoplatystoma fasciatum*.

Viele Fische hatten verletzte Flossen, die von nächtlichen Angriffen von Piranhas herrührten – am Tag waren keine Piranhas zu sehen!

Unter überhängender Ufervegetation stand ein Flachlandtapir *Tapirus terrestris* (LINNAEUS, 1758) im Wasser.

Quellen am Flußgrund gab es an mehreren Stellen. An der Vereinigungsstelle verschiedener Quellflüsse drücken große Mengen Grundwasser nach oben. Das Wasser ist hier tief und trüb. Nach letzten Stimmungsbildern im trüben Wasser u.a. mit großen Pacu-Schwärmen wurde die Schnorcheltrecke verlassen, womit das Ende der Reise erreicht war.

Mehrere Fischarten wurden nicht nur in ihrer natürlichen Umgebung sondern auch in Aquarien gezeigt.

Immer wieder wurden auch kleine Episoden der Tagesabläufe dieser Reise eingestreut, etwa Bilder von Märkten und aus Gaststätten oder von Besuchen bei Bekannten bzw. auf der Reise kennen gelerntem Brazilianern.

Insgesamt ein toller Vortrag, gerade weil er nicht nur Fische brachte (von denen aber immerhin rund 30 Arten vorgestellt wurden), der sehr gekonnt vorgetragen wurde.

### **Zu Gast bei Gernod Seela**

Text: Diana Albert und Günter Lehmann Abb. G. Matibe

Am 22.8.2008, 17:00 Uhr trafen sich mehr als 20 Aquarianer bei Gernod Seela in Dölau. Auf Einladung kamen 3 Mitglieder des Magdeburger Aquarienvereines zu unserem Treffen. Dies wird hoffentlich nicht das letzte Mal sein, wo sich Halle und Magdeburg gegenseitig besuchen. Diese Art der Zusammenarbeit sollte weiter ausgebaut werden.

Beim Eintreffen bei Gernod Seela fand eine freundliche fast familiäre Begrüßung statt.

Die Gespräche wurden über Neuigkeiten in der privaten Haltung, andere über vorherige Vereinsabende, sowie die Fahrt der Vereinsmitglieder aus Magdeburg nach Halle geführt.

Dann wurde reichlich aufgetischt mit Brot, Steaks, Bratwürstchen, Salat und anderen kleinen Leckereien, in dieser Hinsicht Kompliment an die Gastgeber besonders Frau Seela.

Gernod Seela begleitete diesen Abend mit einer Videokamera und einem Fotoapparat.

Zu späterer Stunde wurde noch zur Versteigerung gebeten. Jeder konnte etwas mitbringen was dann an die anwesenden Gäste versteigert wurde. Selten noch zubekommende Exemplare von Aquaristik-Ratgebern und Bücher wurden angeboten, jedoch auch andere Gegenstände wie Bilder und Holzschnitte waren zu haben. Der Erlös wurde der Aquarienvereinskasse gut geschrieben.



Bunt gemischt sitzen die Mitglieder der Vallisneria Magdeburg und des Roßmäßler-Vivarium Halle am wohlgefüllten Tisch, während unser Vorsitzender sich um die (Literatur-)Versteigerung bemüht

Danach saßen alle noch beisammen und unterhielten sich über dies und jenes rund um die Aquaristik.

Obwohl wir das erste Mal teilgenommen haben, war es so, als ob wir schon öfter in dieser Runde zusammen saßen und gefeiert haben. Es war so schön gemütlich das die Feier bis weit nach Mitternacht ging (ca. 1:30 Uhr).

Unser besonderer Dank gilt Familie Seela. Wir freuen uns auf die nächste gemeinsame Feierlichkeit im Rahmen des Aquarienvereins.

Wer nicht da war, weiß nicht was Ihm entgangen war.

### **Auf der Suche nach Mitteleuropäischen Sumpf- und Wasserpflanzen**

von Jörg Leine

Auf dem zweiten Vereinsabend am 16.09. berichtete uns Dr. Dieter Hohl über seine langjährigen Beobachtungen heimischer Wasserpflanzen, häufig durch das Objektiv einer 6 x 6-Kamera gesehen. Zunächst zeigte uns Dr. Hohl wie man Hochwasserschutz auch umweltfreundlicher gestalten kann als in Deutschland: In Ungarn an der Theiß sieht das so aus: Der Fluß selbst wird von einer naturbelassenen Weichholzaue gesäumt; daran schließen sich die Überschwemmungsflächen an, die als Risikoflächen landwirtschaftlich genutzt werden können (und werden); dann kommt ein weiterer Streifen Weichholzaue mit Kolken und Restgewässern; erst dann kommt der Deich. So wird der Deich normalerweise nicht angegriffen, da die Kraft des Wassers durch den Auwald gebrochen wird. Die Lauben auf den Risikoflächen stehen auf Pfählen. Auf dem Hauptdeich an der Theiß liegt eine Europastraße! Diese naturnahe Gestaltung der Überschwemmungsgebiete gibt Sumpf- und Wasser -

pflanzen natürlich viel Raum zur Entfaltung.

In Buchten von Staustufen der Theiß wächst z.B. so viel Wassernuß (*Trapa natans* LINNAEUS), daß diese bei uns vom Aussterben bedrohte Art abgefischt werden muß. Die „Ernte“ wird an die Schweine verfüttert. Früher wurden Wassernüsse bei uns anstelle von Kartoffeln gereicht. Zum Knacken der Früchte gab es besondere Zangen.

An den Mötzlicher Teichen wurden der dreiteilige Zweizahn (*Bidens tripartita* LINNAEUS), unser Gemeines Schilf (*Phragmites communis* TRINIUS) und der Schmalblättrige Rohrkolben (*Typha angustifolia* LINNAEUS) und an den Landsberger Steinbrüchen der Breitblättrige Rohrkolben (*Typha latifolia* LINNAEUS) fotografiert.

Die Aufnahmen der herrlichen Schwanenblume *Butomus umbellatus* LINNAEUS stammten wieder von der Theiß. Die Pflanzen werden in Baumärkten und Gartencentern für die Teichbesitzer angeboten. Sie sind gut kultivierbar.

*Lycopus europaeus* LINNAEUS, der Ufer-Wolfstrapp wächst an der Brücke vor den Papitzer Lehmlachen. Jungpflanzen der Art lassen sich submers im Kaltwasseraquarium kultivieren. Ebenfalls aus den Lehmlachen stammten die Aufnahmen der Sumpf-Wolfsmilch (*Euphorbia palustris* LINNAEUS), des einzigen Wolfsmilchgewächses, das in Feuchtgebieten wächst.

An einem Muldealtarm wurde die ideal für die Gartenteichkultur geeignete *Iris pseudacorus* LINNAEUS im Bild festgehalten.

*Lythrum salicaria* LINNAEUS, der Blutweiderich ist im Überschwemmungsgebiet der Theiß weit verbreitet. Auch Flußampfer (*Rumex hydrolapathum* HUDSON) und Merk (*Sium latifolium* LINNAEUS) kommen dort vor.

Der Ästige Igelkolben *Sparganium erectum* LINNAEUS emend. Reichenbach ist an den Mecklenburger Seen weit verbreitet, bildet aber nirgends Massenbestände.

Die Strand- oder Salz-Aster, *Aster tripolium* LINNAEUS, eine recht hübsch blühende Pflanze benötigt einen etwas höheren Salzgehalt. Sie wächst an den Mötzlicher Teichen, Einbrüchen in alte (Salz)kohlebergwerke.

Vom echten Beinwell *Symphitum officinale* LINNAEUS hat Dr. Hohl nur blau blühende Pflanzen gefunden. W. Dittmann kennt weinrot blühende Pflanzen vom Ausfluß des Muldestausees. Weiße Formen gibt es aber „nur in alter Literatur“.

Ein Neophyt: *Impatiens glandulifera* ROYLE, das Drüsige oder Indische oder Himalaya-Springkraut vermehrt sich rasant und breitet sich entlang der Flußläufe aus. Die Pflanzen werden über zwei Meter hoch, bilden dichte Bestände und schädigen so darunter wachsende Pflanzen, auch Brennesseln! Die Art wurde bereits 1839 als Zierpflanze eingeführt, breitet sich aber erst in letzter Zeit so rasant aus.

Der Rundblättrige Sonnentau, *Drosera rotundifolia* LINNAEUS wurde anlässlich einer Vereins-Exkursion 1996 in den Zadlitzbruch aufgenommen. Es gab dort große Bestände der Art.

Es folgte ein „Ausflug“ zum Spring bei Plaue in Thüringen. Im zeitigen Frühjahr 1984, es lag noch Schnee, fielen dem Referenten im relativ warmen Wasser schön grüne Pflanzen auf. Bei späteren Besuchen konnten folgende Arten fotografiert werden: *Berula erecta* (HUDSON) COVILLE, der Schmalblättrige Merk, eine Pflanze, die im Kaltwasseraquarium eine Zeit lang kultiviert werden kann; Wasserstene, *Callitriche* spec., auch diese Art ist im Kaltwasser haltbar; *Fontinalis antipyretica* HEDWIG, ein Quellmoos, das im Kaltwasseraquarium gut haltbar ist und die Bachbunge *Veronica beccabunga* LINNAEUS.

*Caltha palustris* LINNAEUS, die Sumpfdotterblume wächst z.B. bei Luckau.

*Alisma plantago-aquatica* LINNAEUS, der Gewöhnliche Froschlöffel, wurde sowohl von der Theiß als auch aus den Papitzer Lehmlachen gezeigt. Der Lanzettblättrige Froschlöffel (*Alisma lanceolatum* WITHERING) wächst in Landsberg, im Havelgebiet kommt die Art gemeinsam mit *A. plantago-aquatica* vor.

Von der Alten Elbe bei Klieken sahen wir die Sumpf-Calla *Calla palustris* LINNAEUS und den Froschbiß *Hydrocharis morsus-ranae* LINNAEUS.

Am Muldealtarm bei Zschornowitz wurde 1985 die Gelbe Teichrose *Nuphar luteum* (LINNAEUS) SMITH aufgenommen. *Nymphaea*-(Seerosen-)Arten und Zuchtformen sind oft ausgewildert.

Die Europäische Seekanne *Nymphoides peltata* (S. G. GMELIN) KUNTZE kommt im Umkreis von Halle nicht vor, wohl aber im Spreewald.

Auch kleine Pflanzen lohnen ein paar Fotos wie wir an den Wasserlinsen *Spirodela polyrrhiza* (LINNAEUS) SCHLEIDEN mit ihrer schön roten Unterseite und *Lemna trisulca* LINNAEUS sehen konnten.

Der Gemeine Schwimmpflanz *Salvinia natans* (LINNAEUS) ALLIONI wächst im Überschwemmungsgebiet der Theiß, aber auch im Altarm der Mulde. Im Aquarium wächst die Art nach den Erfahrungen von Dr. Hohl unter Nähmaschinenbirnen am besten.

Das gewöhnliche Pfeilkraut *Sagittaria sagittifolia* LINNAEUS sahen wir von der Theiß, es ist aber auch bei uns weit verbreitet.

*Ranunculus aquatilis* LINNAEUS, der Wasserhahnenfuß, wächst z.B. in den Landsberger Steinbrüchen und im Ablaufgraben des Hufeisensees. Die Art bildet fein gefiederte Unterwasserblätter aus. Die Schwimmblätter sind dagegen grob gelappt. In Kaltwasseraquarien ist die Art nur befristet haltbar.

Von Papitz sahen wir reich blühende Bestände der Wasserfeder *Hottonia palustris* LINNAEUS und die Wasserminze *Mentha aquatica* LINNAEUS. Leider erleben wir die Wasserfeder nicht jedes Jahr so reich blühend. Die Blühdichte ist in den einzelnen Jahren sehr unterschiedlich. Manchmal fehlen Blüten praktisch vollständig ohne erkennbare Ursachen.

Aus einem Altarm der Theiß sahen wir *Myriophyllum heterophyllum* MICHAUX, *Myriophyllum spicatum* LINNAEUS und *Myriophyllum verticillatum* LINNAEUS.

Weiterhin sahen wir Aufnahmen der Armleuchteralge *Nitella flexilis*; von *Ceratophyllum demersum* LINNAEUS, eine Pflanze, die umso härter wird, je härter das Wasser ist, in dem sie wächst; des Pfennigkrauts *Lysimachia nummularia* LINNAEUS aus dem Landsberger Steinbruch; von *Najas marina* LINNAEUS von Donau und Theiß (eine relativ harte Pflanze, die im Aquarium aber nicht kultivierbar ist) und *Najas minor* aus Ungarn (eine sehr zerbrechliche Art, die auch im Kaltwasser nur schlecht kultiviert werden kann); *Utricularia vulgaris* LINNAEUS aus Kolken der Theiß (im Müritzgebiet kommen drei Wasserschlaucharten vor); die Laichkräuter *Potamogeton natans* LINNAEUS, *Potamogeton lucens* LINNAEUS von der Theiß genauso wie *Potamogeton perfoliatus* LINNAEUS, *Potamogeton obtusifolius* MERTENS & KOCH, das mehr im südlichen Ungarn vorkommt, *Potamogeton crispus* LINNAEUS, das u.a. im Landsberger Steinbruch und dem Restloch Etteritz bei Köthen vorkommt und im Kaltwasseraquarium haltbar ist und schließlich noch *Potamogeton pectinatus* LINNAEUS.

Am Schluß seines Vortrages ging Dr. Hohl noch auf die beiden bei uns eingebürgerten Wasserpestarten ein. *Elodea canadensis* MICHAUX wurde 1647 von Botanischen Garten Cambridge und 1860 vom Botanischen Garten Berlin ausgesetzt. Die Art breitete sich rasch aus und trat bereits 1865 in Massen in der Hamburger Außenalster auf.

*Elodea nuttallii* (PLANCHON) ST. JOHN kam 1814 nach Großbritannien, 1941 traten weibliche Pflanzen in den Niederlanden auf und 1961 männliche Pflanzen im Vogtland. Zwischenzeitlich gibt es im Muldestausee eine solche Massenvermehrung, daß die Pflanzen entfernt werden müssen, sonst können keine Boote mehr fahren. 2006 kam es auch in der Goitsche zur Massenvermehrung. Nun behaupten die Naturschützer, daß die Aquarianer an den Massenvermehrungen schuld seien. In Aquarienzeitschriften finden sich aber keine Artikel zur Haltung von *E. nuttallii*, also kann man davon ausgehen, daß die Art in Aquarien gar nicht gehalten wird. Da die Art im natürlichen Verbreitungsgebiet südlicher vorkommt als *E. canadensis*, besteht die Möglichkeit, daß die Klimaerwärmung für die Ausbreitung zumindest mit verantwortlich sein könnte.

Mit dem Vortrag zum „Fisch des Monats“ (s. Anhang) ging der Abend zu Ende.

## **5. Berichte über von Vereinsmitgliedern besuchte Veranstaltungen usw.**

### **Jahrestagung des AK BSSW Teil 1 Außerordentliche Mitgliederversammlung**

von Jörg Leine

Der Aktualität wegen hier ein kurzer Bericht über die Mitgliederversammlung vom 19.09.08. Berichte über die Vorträge folgen in den nächsten Rundbriefen.

Der als Außerordentlichen Mitgliederversammlung durchgeführten Jahreshauptversammlung lagen, neben den üblichen Tagesordnungspunkten wie Berichte der Arbeitskreisleitung, der Kassenprüfer, der Spartenleiter usw. im Wesentlichen drei (hier sehr verkürzt wiedergegebene) Anträge vor:

1. Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung des Arbeitskreises dahingehend, daß bei einer möglichen Auflösung des AK das Vermögen nicht an den VDA fällt, sondern an die Mitglieder ausgezahlt wird.
2. Der Arbeitskreis BSSW möge seine Auflösung beschließen und
3. Die Versammlungsteilnehmer mögen die Gründung einer vom VDA unabhängigen (Internationalen Gemeinschaft) IG BSSW beschließen.
4. Ein weiterer Antrag betraf die Gründung einer Arbeitsgruppe „L-Welse“

Zur Mitgliederversammlung waren auch unser VDA-Präsident Joachim Matthies und (den meisten Vereinsmitgliedern bekannt) Bernd Schmitt (beide BSSW-Mitglieder) erschienen.

Der erste Antrag wurde nach kurzer Diskussion angenommen.

Der zweite Antrag war u.a. mit den Vorgängen auf dem Verbandstag in Soest begründet worden. Dazu erhielten alle AK BSSW-Mitglieder wenige Tage vor der Jahreshauptversammlung einen Brief von Herrn Klaus Wilkerling, Justitiar des VDA und BSSW-Mitglied, in dem er zu Soest noch einmal Stellung bezog. Seine Ausführungen bewegten sich (nicht nur) nach meiner Auffassung aber nicht gerade immer im Zentrum der Tatsachen. Das ist auch in einer Stellungnahme nachzulesen, die die Leitung des AK noch zwei Tage vor Tagungsbeginn an alle AK-Mitglieder versandt hat, von denen E-Mail-Adressen bekannt waren (nachzulesen im Internet unter <http://www.bssw-online.org> entweder direkt unter „Auflösung BSSW und Neugründung IG-BSSW“ oder unter „Kategorie: Neuigkeiten/News“) und die mir Herr Ende dankenswerterweise auf der Hinfahrt zu lesen gab. Wäre ich in meiner Entscheidung noch unsicher gewesen, hätte der Brief von Herrn Wilkerling (für mich!) den Ausschlag zur Annahme des Auflösungsantrages geliefert.

Die Diskussion verlief in einer sachlichen und ruhigen Atmosphäre. Lediglich der Diskussionsbeitrag von Bernd Schmitt, der die Versammlungsteilnehmer (sinngemäß) bat, den Anregungen des zwischenzeitlich aus dem AK ausgeschiedenen ehemaligen Spartenleiters Schmerlen nicht einfach kritiklos zu folgen, wurde sehr emotional vorgetragen. Herr Matthies war – verständlicherweise – bemüht, die Versammlung davon zu überzeugen, daß es besser wäre den AK innerhalb des VDA bestehen zu lassen. Bezüglich einiger Kritikpunkte wies er mehrmals darauf hin, daß an den VDA zwar immer Wünsche, Anregungen und Forderungen etwa zur besseren Vertretung unseres Hobbys bei politischen Entscheidungen herangetragen werden, daß aber kein daraufhin angesprochenes VDA-Mitglied bisher bereit war diesbezüglich aktiv tätig zu werden – kurz gesagt: viele Forderungen, aber keine Bereitschaft zur Mitarbeit.

Die der Diskussion folgende Abstimmung erbrachte ein klares Ergebnis: Über dreiviertel der Anwesenden stimmten dem Antrag zu, womit der AK BSSW per 31.12.2008 aufgelöst ist.

Beim dritten Antrag wurde weniger über das „Ob“ sondern mehr über das „Wie“ der Gründung einer IG BSSW diskutiert, das allerdings bis zum Ende der gesamten Jahrestagung. Auf der Mitgliederversammlung waren wir uns sehr schnell einig, daß eine solche Internationale Gemeinschaft gegründet werden soll. Die Gründungsversammlung wurde auf den 08.11.2008 terminiert.

Dann stand noch die Besetzung der vakanten Stellen der Spartenleiter Salmmler und Schmerlen und des Kassierers bis zum 31.12. an. Anders als im VDA war die Bereitschaft zur Mitarbeit groß, wie Herr Matthies sehen konnte. Für die Spartenleiter Salmmler und Schmerlen stellte(n) sich spontan je 1,0, für den Posten des Kassierers gleich 1,2 BSSW Mitglieder zur Verfügung. - Was will man mehr?

Auch der Gründung einer Arbeitsgruppe „L-Welse“ wurde zugestimmt. Diese neue AG führte noch am gleichen Abend eine Art Gründungsversammlung durch, auf der die ersten Arbeitsziele abgesteckt wurden.

### Bezirkstag 2008 – Teil 4

von Jörg Leine Abb. Hans-Jürgen Ende



Frank Böhme nutzt eine kleine Pause zur Vorbereitung seines Vortrages

Im letzten, wieder etwas längeren, Vortrag entführte uns FRANK BÖHME aus Dessau unter dem Titel „**Vom Titicacasee zum Amazonastiefland**“ nach Südamerika.

Es war der Bericht über eine 3 Wochen dauernde Peru-Reise insbesondere zu den Inka-Kulturen. Die Reise begann an der Pazifikküste und führte über die Küstenwüste, die Küsten-Kordillere, die Dünenwüste, die Anden und die Puna schließlich ins Amazonastiefland.

Der Vortrag begann mit einer Inselgruppe „Klein Galapagos“ zu der man zwar mit dem Boot fahren kann, die aber von Touristen nicht betreten werden darf. Die Inseln weisen ein reiches Vogelleben auf, wir sahen Pelikane, Humboldt- (*Spheniscus humboldti* MEYEN, 1834) und Magellan-Pinguine (*Spheniscus magellanicus* FORSTER, 1781) und Kormorane. An den Küsten der Inseln befanden sich Pelzrobben- und Seelöwenkolonien. Auf den Inseln lebt nur ein Mensch, der Guano „erntet“.

Nun ging es auf dem Festland weiter. Die Flüsse zum Pazifik sind geröllreich ohne Pflanzenwuchs. Die einzigen Fische, die zu sehen waren, waren (ausgewilderte) Forellen. Die meisten natürlichen Wasserläufe trocknen während der Trockenzeit aus. Nicht so die künstlichen Wasserläufe der Inka, die waren nämlich meist eingemauert und überdeckt. In diesen Gewässern gab es auch Buntbarsche und andere Fische.

Es folgten Bilder aus der Dünenwüste und aus der Puna mit einem Hochgebirgsfluß, in dem wieder Forellen schwammen. Aus dieser Landschaft sahen wir auch Bilder einer Meerschweinchen-Zucht und erfuhren, daß das Fleisch dieser Tierchen ziemlich zäh ist.

Aus dem Hochland der Anden kamen Aufnahmen von Vikunjas (*Vicugna vicugna* MOLINA, 1782) und Bilder von einem in 4000 m Höhe gelegenen See, umgeben von blühenden Pflanzen. Bei uns liegt diese Höhe eher im Bereich des „ewigen“ Eises.

Dann war der Titicacasee erreicht. Der See liegt 3810 m über NN und hat eine relativ konstante Durchschnittstemperatur von 9° C über das ganze Jahr. Breite Schilfgürtel und Wasserlinsen bestimmen das Bild des Gewässers. Auf dem See haben Indianer bis zu 3 m dicke Schilfmatten errichtet, auf denen sie leben. Als eine Möglichkeit der Lebensmittelbevorratung trocknen sie kleine Kärpflinge in großer Zahl.

Im See leben u.a. Killifische der Gattung *Orestias*. Lynne R. Parenti listet in einer Revision der Gattung, die in Hochgebirgsseen der Anden endemisch ist, 1984 23 *Orestias*-Arten für den Titicacasee auf.<sup>4</sup> Die meisten davon dürften, so F. Böhme, inzwischen ausgestorben sein. In den See wurden nämlich Forellen und *Odontesthes bonariensis* (VALENCIENNES, 1835) eingesetzt. Der *Odontesthes*, ein Ährenfischverwandter, ist ein bis 50 cm lang werdender Raubfisch, der wohl wesentlich zum Aussterben der einheimischen Fische beigetragen hat.

Im Cañón del Colca (der Río Colca fließt zum Pazifik) wurden Kondore beobachtet. Die großen Vögel haben dort ihre Horste und steigen früh, mit der Erwärmung der Luft, auf. Dabei springen sie einfach aus dem Horst (und fliegen nicht ab, wie andere Vögel) und lassen sich dann tragen.

In fast 5000 m Höhe wurde eine Hasenmaus (*Lagidium spec.*) beobachtet. Die Tiere sind nicht mit den Mäusen sondern mit den Chinchillas verwandt.

Dann führte die Reise zum Amazonas bzw. seinen Quellflüssen. Am 5597 m hohen Nevado Mismi entspringt in etwa 5400 m Höhe der Río Apurímac, der eigentliche Quellfluß des Amazonas, wobei „Quelle“ nicht ganz wörtlich zu nehmen ist, es handelt sich um ein Feuchtgebiet, in dem sich der Fluß bildet. Der Río Apurímac hat ein sehr starkes Gefälle. Auf 600 km Länge überwindet er einen Höhenunterschied von 3900 m. Vereint mit dem Río Mantaro wird er zum Río Ene. Ein weiterer Quellfluß des Amazonas ist der streckenweise durch Bergregenwald fließende Río Urubamba, der u.a. an der Ruinenstadt Machu Picchu „vorbei“ fließt und später, ebenso wie der Río Ene, in den Río Ucayali mündet. Auch in diesen Gebirgsflüssen, die stellenweise, wenn sie durch Dörfer fließen, Kloaken ähneln, wurden Forellen ausgesetzt. Der Ucayali vereinigt sich bei Iquitos mit dem Río Marañón zum Río Amazonas, der ab der Grenze zwischen Peru und Brasilien erst einmal Río Solimões heißt. Mit der Vereinigung des Río Solimões mit dem Río Negro heißt der Strom auch in Brasilien Río Amazonas.

Will man Machu Picchu besuchen, sollte man das nicht später als im Juni machen, sonst ist die Stadt von Touristen überfüllt.

Per Flugzeug ging es dann ins Amazonasbecken nach Puerto Maldonado in etwa 250 m NN. Hier befinden sich drei Nationalparks. Der Manu Nationalpark ist seit 1987 Biosphärenreservat und Weltnaturerbe. Er dient neben dem Schutz der Natur auch dem Schutz der dort lebenden Indianerstämme und ihrer Kultur. Es gibt Lodges mit sanftem Tourismus und der Park darf nur in Begleitung von Führern betreten werden. Durch das Biosphärenreservat fließt der Río Madre de Dios, der in diesem Gebiet 300 bis 400 m breit ist. 5 Wochen nach dem Ende der Regenzeit betrug die Lufttemperatur 32 (24-40)° C bei etwa 100% Luftfeuchtigkeit. Die Gewässer um den Río Madre de Dios

---

<sup>4</sup> PARENTI, L. R. (1984): „A taxonomic revision of the Andean killifish genus *Orestias* (Cyprinodontiformes, Cyprinodontidae)“ Bulletin of the American Museum of Natural History Vol. 178: Nr. 2, 107-214

wiesen einen Leitwert von 50 (10-120)  $\mu\text{S}/\text{cm}$ , einen pH-Wert von 6,5 (4-7,5) und eine Temperatur von 26 (25-35)° C auf.

Hier kommen u.a. die großen Pflanzensamenfresser *Mylossoma duriventre* (CUVIER, 1818) bis 25 cm Standardlänge, *Piaractus brachypomus* (CUVIER, 1818) bis 88 cm Gesamtlänge und *Colossoma macropomum* (CUVIER, 1816) bis 108 cm Gesamtlänge vor. Aber nicht nur „wirkliche“ Süßwasserfische leben hier, sondern in den Flüssen kommen auch Arten vor, deren nächste Verwandte im Meer leben z.B. Engraulidae (Sardellen), *Anchovia* spec. (oder verwandte Arten) kommen hier in Massen vor; Sciaenidae, Umberfische; Belonidae, Hornhechte oder Potamotrygonidae, die Stechrochen (die Aufzählung ließe sich fortsetzen). Eine in allen Punkten schlüssige Erklärung für diese Phänomen gibt es nach wie vor nicht.

In bunter Reihenfolge sahen wir Ölpalmen und Heliconien, Baum- und Erdnester von Termiten, *Ancistrus* spec. Und den „Carachama negro“ = *Pseudorinelepis genibarbis* (Valenciennes, 1840) eine Art, die der Referent als 27 cm große Tiere kennen lernte, die aber nach fishbase über 35 cm (Standardlänge) groß wird, drei Ara-Arten und Tukane, Blattschneiderameisen und Schmetterlinge.

Wir erfuhren, daß Paranußbäume nicht in Plantagen angebaut werden. Alle in den Handel kommenden Nüsse sind im Wald aufgesammelt worden. Interessant ist die Bestäubung der weit auseinander stehenden Bäume: Nur weibliche Orchideenbienen sind in der Lage, die Bestäubung durchzuführen. Die männlichen Bienen (Drohnen) dieser Arten gehen aber nicht an die Paranußblüten, sondern an die Blüten (einer?) bestimmten Orchideenart, wobei sie deren Duft aufnehmen. Ihre Weibchen „stehen“ nun wieder auf den Orchideenduft. Also: Fehlen die Orchideen, verhungern die Drohnen → die Bienenweibchen werden nicht mehr begattet → es gibt keinen Nachwuchs → die Paranußbäume werden nicht mehr bestäubt und sterben aus.

Die Indianer essen auch Gürteltiere, die in ihrem Rückenpanzer gegart werden und Schildkröten. Zum Schluß besuchten wir den Lago Sandoval, eine tote Mäanderschleife des Río Madre de Dios. Der See ist rund 400 m breit und 6 km lang. Hier lebten u.a. Tigerspatelwelse, Mohrenkaimane (*Melanosuchus niger* (SPIX, 1825) von rund 4,5 m und Weiße oder Krokodilkaimane (*Caiman crocodilus* (LINNAEUS, 1758) von 2,5 m Länge (größer wird die Art auch nicht, während der Mohrenkaiman immerhin 6 m erreicht).

Der Kiemenschlitzaal *Synbranchus marmoratus* BLOCH, 1795 wurde in 80 bis 90 cm langen Exemplaren gefangen (kann aber etwa 1,5 m Länge erreichen). Die Tiere sind Speisefische, die ähnlich schmecken wie unsere Aale. Die großen Raubsalmmler *Rhaphiodon vulpinus* AGASSIZ, 1829 und *Hydrolycus* spec. (Wolfssalmmler) fehlten in den Bildern ebensowenig wie Vampirfledermäuse und die merkwürdigen Hoazins (*Opisthocomus hoazin* MÜLLER, 1776), deren Junge Krallen an den Flügeln tragen, mit denen sie im Geäst klettern können.

Den Abschluß des Vortrages bildeten Schlangenhalsvögel (*Anhinga anhinga* (LINNAEUS, 1766), die eine eigene Familie (mit nur zwei Arten) bilden, von manchen Ornithologen aber als Unterfamilie zu den Kormoranen gestellt werden und Riesenotter (*Pteronura brasiliensis* (GMELIN, 1788). Von den Ottern sahen wir eine Familie aus 7-8 Tieren u.a. wie sie, im Wasser auf dem Rücken liegend, Fische fraßen. Ein Verhalten, daß stark an das Freßverhalten der Seeotter erinnerte.

### 3. Aqua-Festival

von Jörg Leine Abb. Hans-Jürgen Ende

Am 29.08. machten sich Herr Ende und der Redakteur, einer schon länger vorliegenden Einladung von František Kolin (Chef-Redakteur der tschechischen Aquarienzeitschrift „Akvárium živě“) folgend auf den Weg nach Böhmisches Leipa (Česká Lípa) (Stadtrecht seit 1381). Nachdem erste kleine Probleme mit der Zimmerreservierung im nur wenige Fußminuten vom Bahnhof entfernten Hotel geklärt waren gingen wir zur Ausstellungshalle – wieder nur wenige Minuten.

Das Aqua-Festival fand im Saal des Kulturhauses - unmittelbar unterhalb des von Albrecht von Wallenstein 1627 gegründeten Augustinerklosters – statt.

Nachdem wir je 90,00 Kronen Eintritt entrichtet hatten, verschafften wir uns einen ersten Überblick, was recht leicht fiel, weil an einem normalen Werktag mittags nur wenige Besucher im Saal waren.



Die Bewertungsbecken – im Vordergrund sind einige Diskusbuntbarsche zu sehen

Das Festival bestand im wesentlichen aus einer Skalar-Bewertungsschau (49 Becken) und einer Diskus-Bewertungsschau (91 Becken). Die Aussteller kamen aus mindestens 4 Ländern (ich habe nicht bei allen Becken auf den Aussteller geachtet) nämlich Tschechien, Polen, Österreich und Deutschland. Wer Ausstellungssieger wurde, weiß ich nicht, da die Platzierungen und Punkte (die Bewertung erfolgte am 28.08.) bis zum Mittag des 30.08. noch nicht an den Becken vermerkt waren.

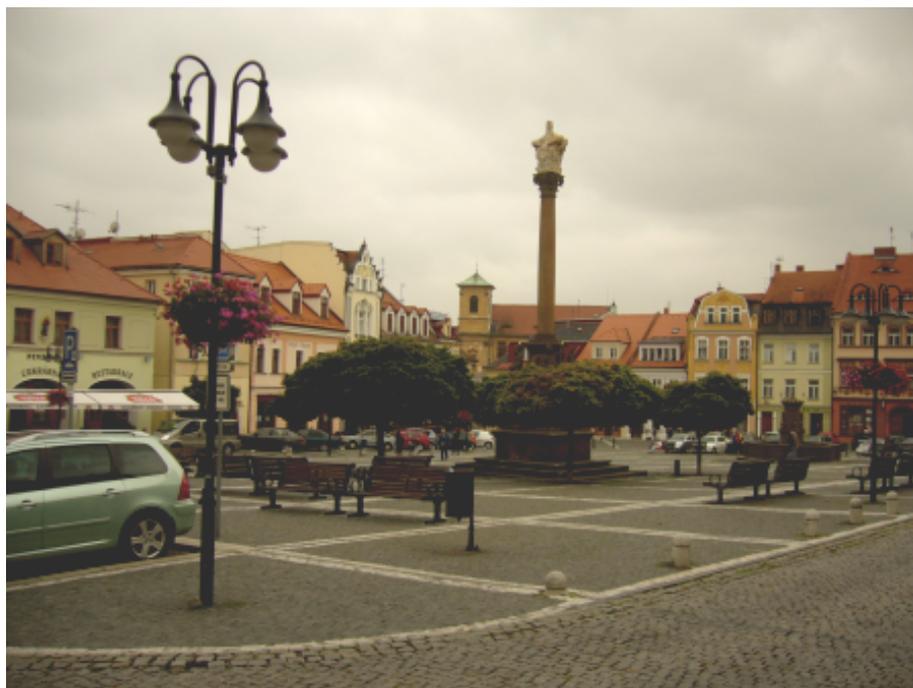
Daneben waren wenige Aquarien, mehr als Pflanzenbecken gestaltet als mit ihrem Fischbesatz glänzend, zu sehen. Ansonsten handelte es sich um eine Art Verkaufsmesse für Fische, Pflanzen und aquaristisches Zubehör jeder Art – allerdings, positiv! positiv! ohne den bei uns so verbreiteten Kitsch.

Mit Familie Arndt, die einige Skalare ausstellte, gingen wir dann zum Mittagessen in den Klosterkeller.

Den Nachmittag nutzten wir zu einem Rundgang durch die historische Altstadt. Eine Stadt, die dem sozialistischen Verfall genauso preisgegeben war, wie die Städte der ehemaligen DDR. Inzwischen wird viel für den Erhalt der noch weitgehend bestehenden Bausubstanz getan. Zahlreiche der meist kleinen Häuser sind schon saniert. Zweierlei fiel mir positiv auf: Auch in Böhmisches Leipa gibt es großräumige Plattenbausiedlungen – aber sie liegen nicht in der Stadt sondern wurden außerhalb des alten Stadtgebietes, bestenfalls im Vorstadtbereich errichtet, nicht wie bei uns, wo die alten Stadtbilder mehr oder weniger radikal zerstört wurden. Das Zweite war noch auffallender: Offenbar sind alle (oft kleinen und alten) Häuser noch bewohnt und sind oder werden saniert. Die kleinen Geschäfte, die sich praktisch in jedem Haus befinden werden nach wie vor genutzt, obwohl in wenigen Schritten Entfernung große Einkaufszentren mit Parkplätzen liegen. Das macht das Städtchen sehr sympathisch und gibt ihm ein anheimelndes Flair, das bei uns leider weitgehend verloren gegangen ist.



Blick in die Festival-Halle am Freitag Vormittag: Links die Bewertungsbecken, rechts eine der Verkaufsanlagen für Zierfische, im Hintergrund der Eingang



Der historische Marktplatz von Böhmisches Leipa vom Rathaus aus gesehen mit Pestsäule der heiligsten Dreifaltigkeit aus dem Jahr 1681 und modernen Autos

Wir haben drei Zoologische Handlungen gefunden, die aber alle recht klein sind. Eine befindet sich in der Altstadt unweit des Marktes. Es war so klein, daß wir nur durchs Schaufenster gesehen haben. Zwei Verkaufsbecken waren zu erkennen ansonsten viel Bedarf für Hunde- und Katzenhalter. Das zweite Geschäft befand sich in einem Kaufland-Center. Ebenfalls klein mit 9 Verkaufbecken. Aquaristische Höhepunkte gab es nicht.

Das dritte Geschäft war schon eher bemerkenswert. Der Laden selbst war auch sehr klein und wurde von uns nicht aufgesucht (ich glaube wir hätten zu zweit die ganze Ladenfläche ausgefüllt). Aber für 40,00 Kronen konnte man ein kleines, privates (von Karel Rataj unterstütztes) Schau-Aquarium besuchen. Der Besitzer des Aquariums gab uns auch gleich eine kleine Broschüre mit dem Titel „Eine Anweisung für ein SCHÖNES AQUARIUM“ von Karel Rataj (in Deutsch) in die Hand – Werbung muß sein. In drei kleinen Räumen (möglicherweise ehemals eine Wohnung) befand sich eine Anzahl Aquarien unterschiedlichster Größe. Schwerpunkt der Ausstellung sind die Buntbarsche Afrikas und Amerikas. In mehreren Becken waren Jungfische (oder waren Jungfische gewesen), die dann in den Verkauf gehen/gingen. Der Besitzer kannte sich mit seinen Tieren gut aus und bemühte sich, uns die eine oder andere Erläuterung zu geben (nicht ganz einfach, da er kaum deutsch und wir gar nicht tschechisch können, aber es klappte). So erfuhren wir u.a., daß ein schönes männliches Tier von *Amphilophus citrinellus* (GÜNTHER, 1864) mit großem Stirnbuckel – der „Senior“ – bereits 12 Jahre alt ist. Man muß zwar nicht wegen dieser Ausstellung nach Böhmisches Leipa fahren, aber wenn man dort vorbei kommt, kann man sie sich getrost ansehen.

Vor dem Abendessen sahen wir uns noch die Reste der Burg Lipý (eine Wasserburg aus dem 13. Jahrhundert) an. Die Burg diente zuletzt als Zuckerfabrik und wurde in den 1950er Jahren gesprengt. Erhalten sind Mauerwerkreste und zwei gotische Tore. Alles wird seit einigen Jahren wieder gepflegt und erhalten. Tafeln erläutern die einzelnen Bauetappen. (Leider nur in tschechisch)

Da das Festival sehr übersichtlich war, hatten wir uns entschlossen nicht wie ursprünglich geplant am Sonntag, sondern schon einen Tag früher abzureisen. Den Samstag Vormittag verbrachten wir in der (für uns) nun erstaunlich gut gefüllten Halle mit Gesprächen mit Ausstellern aus Österreich.

Als wir gegen 11:45 Uhr das Kulturhaus verließen stand davor ein Bus, der interessierte Ausstellungsbesucher nach Reichenberg (Liberec) in den Botanischen Garten mit seinen Aquarien bringen sollte, aber unser Abreisebeschluß stand fest.

## **6. Erstbeschreibungen, Revisionen, Übersichtsarbeiten usw. Teil 3**

Hier soll der Versuch gemacht werden, den Lesern des Rundbriefes monatlich die Fischarten vorzustellen, über deren Erstbeschreibung (im vorhergehenden Monat) ich Kenntnis erhielt und von denen ich mehr weiß (habe) als den Namen und die bibliographischen Angaben dazu.

Erfaßt werden sollen alle Neubeschreibungen von Neunaugen und Ihren Verwandten, Knorpelfischen (Haie, Rochen und Verwandte) und Knochenfischen soweit mir zumindest ein Abstract/eine Zusammenfassung vorliegt – auch wenn diese manchmal völlig nichtssagend sind.

Weiterhin sollen in die Auflistung Namensänderungen etwa Synonymisierungen, Neukombinationen u.ä. aufgenommen werden soweit sie mir zur Kenntnis gelangen. Auch die Namen unserer Aquarienfische ändern sich ja manchmal.

Darüber hinaus sollen „Überarbeitungen“ (Revisionen) von Gattungen und höheren Taxa sowie Übersichtsarbeiten (z.B. Artenlisten, sogenannte Checklisten, für Gewässersysteme, Inseln, Länder o.ä.) aufgenommen werden.

Die (bei den Neubeschreibungen) nach Süß- und Meerwasser getrennte, sonst aber konsequent alphabetisch erfolgende Auflistung erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Rundbriefleser, die weitere zum Thema passende Arbeiten kennen, würde ich bitten mich davon in Kenntnis zu setzen, damit sie in den folgenden Rundbrief mit aufgenommen werden können.

„Redaktionsschluß“ für mich ist jeweils der 20. des laufenden Monats. Alle später erscheinenden Arbeiten kommen in den übernächsten Rundbrief.

Bemerkungen zu den einzelnen Arbeiten bzw. Arten, Gattungen usw. werde ich nur in Ausnahmefällen machen.

Hinter den bibliographischen Angaben werden Abkürzungen stehen, die folgende Bedeutung haben:

- GA Die gesamte Arbeit liegt mir (meist) als pdf vor und kann an Interessierte weitergeleitet werden.
- P Die Arbeit liegt mir in Papierform vor (in der Regel als Buch oder Zeitschrift) und kann ggf. ausgeliehen werden.
- Z Die Arbeit liegt „nur“ als Abstract/Zusammenfassung auf meinem PC und kann in dieser Form weitergeleitet werden.
- P Z Die Arbeit habe ich sowohl als in Papierform, als auch als Zusammenfassung auf dem Rechner.

Die im vorletzten Rundbrief erwähnten Arbeiten zu den neu beschriebenen Welsarten liegen mir jetzt als Zusammenfassungen und in einem Fall als Volltext-Datei vor. Sie werden damit hier nachgereicht.

## Neubeschreibungen

### Süßwasser

*Amblyceps torrentis* LINTHOINGAMBI & VISHWANATH, 2008

*Amblyceps tuberculatum* LINTHOINGAMBI & VISHWANATH, 2008

Linthoingambi, I. & Vishwanath, W. (2008):

Two new catfish species of the genus *Amblyceps* from Manipur, India (Teleostei: Amblycipitidae).

Ichthyological Exploration of Freshwaters, 19 (2): 167-174.

P Z

*Ammoglanis amapaensis* MATTOS, COSTA & DE S. GAMA, 2008

Mattos, J.L.O., Costa, W.J.E.M. & de S. Gama, C. (2008):

A new miniature species of *Ammoglanis* (Siluriformes: Trichomycteridae) from the Brazilian Amazon.

Ichthyological Exploration of Freshwaters, 19 (2): 161-166.

P Z

*Atopodontus adriaensi* FRIEL & VIGLIOTTA, 2008

Friel, J.P. & Vigliotta, T.R. (2008):

*Atopodontus adriaensi*, a new genus and species of African suckermouth catfish from the Ogooué and Nyanga River systems of Gabon (Siluriformes: Mochokidae).

Proceedings of the Academy of Natural Sciences of Philadelphia, 157: 13-23.

Z

*Chrysichthys praecox* HARDMAN & STIASSNY, 2008

Hardman, M. & Stiassny, M.L.J. (2008):

A sexually dimorphic species of *Chrysichthys* (Siluriformes: Claroteidae) from Lac Mai-Ndombe, Democratic Republic of the Congo.

Ichthyological Exploration of Freshwaters, 19 (2): 175-184.

P Z

*Chrysichthys turkana* HARDMAN, 2008

Hardman, M. (2008):

A new species of *Chrysichthys* (Siluriformes: Claroteidae) from Lake Turkana, Kenya.

Proceedings of the Academy of Natural Sciences of Philadelphia, 157: 25-36.

Z

*Cobitis longitaeniatus* NGÔ, 2008

*Cobitis phongnhaensis* NGÔ, 2008

*Cobitis squataeniatus* NGÔ, 2008

Ngô, S.V. (2008):

Three new species belonging to the genus *Cobitis* discovered in Phong Nha Ke Bàn limestone mountains, Quang Binh province.

Science and Technology Journal of Agriculture and Rural Development, Vietnam, no. 122, 8 (5): 66-71. GA

Bemerkung: vietnamesisch mit kurzer englischer Zusammenfassung

*Corumbataia veadeiros* CARVALHO, 2008

- Carvalho, T.P. (2008):  
A New Species of Corumbataia (Siluriformes: Loricariidae: Hypoptopomatinae) from Upper Rio Tocantins Basin, Central Brazil.  
Copeia, 2008 (3): 552-557. Z
- Crenicichla zebrina* MONTANA, LÓPEZ-FERNÁNDEZ & TAPHORN, 2008  
Montana, C.G., López-Fernández, H. & Taphorn, D.C. (2008):  
A new species of *Crenicichla* (Perciformes: Cichlidae) from the Ventuari River, Upper Orinoco River Basin, Amazonas State, Venezuela.  
Zootaxa, 1856: 33–40. GA.
- Distichodus teugelsi* MAMONEKENE & VREVEN, 2008  
Mamonekene, V. & Vreven, E. (2008):  
*Distichodus teugelsi* a new distichodontid from the middle Congo River basin, Africa Characiformes: Distichodontidae).  
Ichthyological Exploration of Freshwaters, 19 (2): 97-102. P Z
- Doras higuchii* SABAJ PÉREZ & BIRINDELLI, 2008  
*Doras phlyzakion* SABAJ PÉREZ & BIRINDELLI, 2008  
*Doras zuanoni* SABAJ PÉREZ & BIRINDELLI, 2008  
Sabaj Pérez, M.H. & Birindelli, J.L.O. (2008):  
Taxonomic revision of extant *Doras* Lacepède, 1803 (Siluriformes: Doradidae) with descriptions of three new species.  
Proceedings of the Academy of Natural Sciences of Philadelphia, 157: 189-233. GA
- Eirmotus furvus* TAN & KOTTELAT, 2008  
*Eirmotus insignis* TAN & KOTTELAT, 2008  
*Eirmotus isthmus* TAN & KOTTELAT, 2008  
Tan, H.H. & Kottelat, M. (2008):  
Revision of the cyprinid fish genus *Eirmotus*, with description of three new species from Sumatra and Borneo.  
The Raffles Bulletin of Zoology, 56 (2): 423-433. GA
- Eirmotus octozona* SCHULTZ, 1959 Wiederbeschreibung  
Tan, H.H. & Kottelat, M. (2008):  
Revision of the cyprinid fish genus *Eirmotus*, with description of three new species from Sumatra and Borneo.  
The Raffles Bulletin of Zoology, 56 (2): 423-433. GA
- Erethistoides senkhiensis* TAMANG, CHAUDHRY & CHOUDHURY, 2008  
Tamang, L., Chaudhry, S. & Choudhury, D. (2008):  
*Erethistoides senkhiensis*, a new catfish (Teleostei: Erethistidae) from India.  
Ichthyological Exploration of Freshwaters, 19 (2): 185-191. P Z
- Glyptothorax filicatus* NG & FREYHOF, 2008  
*Glyptothorax strabonis* NG & FREYHOF, 2008  
Ng, H.H. & Freyhof, J. (2008):  
Two new species of *Glyptothorax* (Teleostei: Sisoridae) from central Vietnam.  
Zootaxa, 1873: 11-25. Z
- Hemigrammus silimoni* BRITSKI & LIMA, 2008  
Britski, H.A. & Lima, F.C.T. (2008):  
A New Species of *Hemigrammus* from the Upper Rio Tapajós Basin in Brazil (Teleostei: Characiformes: Characidae).  
Copeia, 2008 (3): 565-569. Z
- Hisonotus armatus* CARVALHO, LEHMANN A., PEREIRA & REIS, 2008  
Carvalho, T.P., Lehmann A., P., Pereira, E.H.L. & Reis, R.E. (2008):  
A New Species of *Hisonotus* (Siluriformes: Loricariidae: Hypoptopomatinae) from the Laguna dos Patos Basin, Southern Brazil.  
Copeia, 2008 (3): 510-516. Z

- Liobagrus aequilabris* WRIGHT & NG, 2008  
Wright, J.J. & Ng, H.H. (2008):  
A new species of *Liobagrus* (Siluriformes: Amblycipitidae) from Southern China.  
Proceedings of the Academy of Natural Sciences of Philadelphia, 157: 37-43. Z
- Ompok supernus* NG, 2008  
Ng, H.H. (2008):  
*Ompok supernus*, a new catfish (Teleostei: Siluridae) from Borneo  
Zootaxa, 1877: 59-68. Z
- Paedocypris carbunculus* BRITZ & KOTTELAT, 2008  
Britz, R. & Kottelat, M. (2008):  
*Paedocypris carbunculus*, a new species of miniature fish from Borneo (Teleostei: Cypriniformes: Cyprinidae).  
The Raffles Bulletin of Zoology, 56 (2): 415-422. GA
- Petulanos* n. gen. SIDLAUSKAS & VARI, 2008  
Sidlauskas, B.L. & Vari, R.P. (2008):  
Phylogenetic relationships within the South American fish family Anostomidae (Teleostei, Ostariophysi, Characiformes).  
Zoological Journal of the Linnean Society, 154 (1): 70-210. Z
- Phenacorhamdia provenzano* DONASCIMIENTO & MILANI, 2008  
*Phenacorhamdia taphorni* DONASCIMIENTO & MILANI, 2008  
DoNascimento, C. & Milani, N. (2008):  
The Venezuelan species of *Phenacorhamdia* (Siluriformes: Heptapteridae), with the description of two new species and a remarkable new tooth morphology for siluriforms.  
Proceedings of the Academy of Natural Sciences of Philadelphia, 157: 163-180. Z
- Pimelodus pintado* AZPELICUETA, LUNDBERG & LOUREIRO, 2008  
Azpelicueta, M.d.l.M., Lundberg, J.G. & Loureiro, M. (2008):  
*Pimelodus pintado* (Siluriformes: Pimelodidae), a new species of catfish from affluent rivers of Laguna Merín, Uruguay, South America.  
Proceedings of the Academy of Natural Sciences of Philadelphia, 157: 149-162. Z
- Poeciliopsis santaelena* BUSSING, 2008  
Bussing, W.A. (2008):  
A new species of poeciliid fish, *Poeciliopsis santaelena*, from Peninsula Santa Elena, Area de Conservación Guanacaste, Costa Rica.  
Revista de Biología Tropical (International Journal of Tropical Biology and Conservation), 56 (2): 829-838. GA
- Psilorhynchus tenura* ARUNACHALAM & MURALIDHARAN, 2008  
Arunachalam, M. & Muralidharan, M. (2008):  
Description of a new species of the genus *Psilorhynchus* (Teleostei: Psilorhynchidae) from a Western Ghat stream in Southern India.  
The Raffles Bulletin of Zoology, 56 (2): 405-414. GA
- Puntius reval* MEEGASKUMBURA, SILVA, MADUWAGE & PETHIYAGODA, 2008  
Meegaskumbura, M., Silva, A., Maduwage, K. & Pethiyagoda, R. (2008):  
*Puntius reval*, a new barb from Sri Lanka (Teleostei: Cyprinidae).  
Ichthyological Exploration of Freshwaters, 19 (2): 141-152. P Z
- Psilorhynchus breviminor* CONWAY & MAYDEN, 2008  
Conway, K.W. & Mayden, R.L. (2008):  
*Psilorhynchus breviminor*, a new species of psilorhynchid fish from Myanmar (Ostariophysi: Psilorhynchidae).  
Ichthyological Exploration of Freshwaters, 19 (2): 111-120. P Z
- Rivulus amanan* COSTA & LAZZAROTTO, 2008  
Costa, W.J.E.M. & Lazzarotto, H. (2008):  
*Rivulus amanan*, a new killifish from the Japurá river drainage, Amazonas river basin, Brazil (Cyprinodontiformes: Rivulidae).

- Ichthyological Exploration of Freshwaters, 19 (2): 129-134. P Z
- Rivulus jurubatibensis* COSTA, 2008  
Costa, W.J.E.M. (2008):  
*Rivulus jurubatibensis*, a new aplocheiloid killifish from the southeastern Brazilian coastal plains (Cyprinodontiformes: Rivulidae).  
Ichthyological Exploration of Freshwaters, 19 (2): 135-140. P Z
- Simpsonichthys longignatus* COSTA, 2008  
Costa, W.J.E.M. (2008):  
*Simpsonichthys longignatus*, a new seasonal killifish of the *S. flammeus* group from the Pacoti River basin, northeastern Brazil (Cyprinodontiformes: Rivulidae).  
Ichthyological Exploration of Freshwaters, 19 (2): 155-159. P Z
- Synodontis ngouniensis* DE WEIRDT, VREVEN & FERMON, 2008  
De Weirdt, D., Vreven, E. & Fermon, Y. (2008):  
*Synodontis ngouniensis*, new species (Siluriformes: Mochokidae) from the Ngounié and Nyanga basins, Gabon and Republic of Congo.  
Ichthyological Exploration of Freshwaters, 19 (2): 121-128. P Z
- Synodontis woleuensis* FRIEL & SULLIVAN, 2008  
Friel, J.P. & Sullivan, J.P. (2008):  
*Synodontis woleuensis* (Siluriformes: Mochokidae), a new species of catfish from Gabon and Equatorial Guinea, Africa.  
Proceedings of the Academy of Natural Sciences of Philadelphia, 157: 3-12. Z

## Meerwasser

- Ammodytoides idai* RANDALL & EARLE, 2008  
*Ammodytoides praematura* RANDALL & EARLE, 2008  
Randall, J.E. & Earle, J.L. (2008):  
Two New Indo-Pacific Sand Lances of the Genus *Ammodytoides* (Perciformes: Ammodytidae).  
Pacific Science, 62 (4): 603-612. Z
- Cephaloscyllium maculatum* SCHAAF-DA SILVA & EBERT, 2008  
*Cephaloscyllium pardelotum* SCHAAF-DA SILVA & EBERT, 2008  
Schaaf-Da Silva, J.A. & Ebert, D.A. (2008):  
A revision of the western North Pacific swellsharks, genus *Cephaloscyllium* Gill 1862 Chondrichthyes: Carcharhiniformes: Scyliorhinidae), including descriptions of two new species  
Zootaxa, 1872: 1-28. Z
- Karalla* n. gen. CHAKRABARTY & SPARKS, 2008  
Chakrabarty, P. & Sparks, J.S. (2008):  
Diagnoses for *Leiognathus* Lacepède 1802, *Equula* Cuvier 1815, *Equulites* Fowler 1904, *Eubleekeria* Fowler 1904, and a New Ponyfish Genus (Teleostei: Leiognathidae).  
American Museum Novitates, No. 3623: 1-11. GA
- Pogonophryne bellingshausenensis* EAKIN, EASTMAN & MATALLANAS, 2008  
Eakin, R.R., Eastman, J.T. & Matallanas, J. (2008):  
New species of *Pogonophryne* (Pisces, Artedidraconidae) from the Bellingshausen Sea, Antarctica.  
Polar Biology, 31 (10): 1175-1179. Z

## Übersichtsarbeiten

- Amblycipitidae (Siluriformes) sind diphyletisch  
Sullivan, John P., Zuogang Peng, Lundberg, John G., Juli Peng & Shunping He (2008):  
Molecular evidence for diphyly of the Asian catfish family Amblycipitidae (Teleostei: Siluriformes) and exclusion of the South American Aspredinidae from Sisoroidea.  
Proceedings of the Academy of Natural Sciences of Philadelphia, 157: 189-233. GA

*Cephaloscyllium* (Scyliorhinidae) Revision

Schaaf-Da Silva, J.A. & Ebert, D.A. (2008):

A revision of the western North Pacific swellsharks, genus *Cephaloscyllium* Gill 1862 Chondrichthyes: Carcharhini-  
formes: Scyliorhinidae), including descriptions of two new species.

Zootaxa, 1872: 1-28.

Z

*Doras* taxonomische Revision

Sabaj Pérez, M.H. & Birindelli, J.L.O. (2008): Taxonomic revision of extant *Doras* Lacepède, 1803 (Siluriformes:  
Doradidae) with descriptions of three new species.

Proceedings of the Academy of Natural Sciences of Philadelphia, 157: 189-233.

GA

*Eirmotus* (Cyprinidae) Revision

Tan, H.H. & Kottelat, M. (2008):

Revision of the cyprinid fish genus *Eirmotus*, with description of three new species from Sumatra and Borneo.

The Raffles Bulletin of Zoology, 56 (2): 423-433.

GA

Phylogenetische Beziehungen innerhalb der Familie Anostomidae

Sidlauskas, B.L. & Vari, R.P. (2008):

Phylogenetic relationships within the South American fish family Anostomidae (Teleostei, Ostariophysi, Characi-  
formes).

Zoological Journal of the Linnean Society, 154 (1): 70-210.

Z

